

BULLETIN

DU

Musée royal d'Histoire
naturelle de Belgique

Tome X, n° 29.

Bruxelles, août 1934.

MEDEDEELINGEN

VAN HET

Koninklijk Natuurhistorisch
Museum van België

Deel X, n° 29.

Brussel, Augustus 1934.

BEMERKUNGEN ZU EINIGEN

INDOMALAYISCHEN CURCULIONIDEN, (COL. CURC.)
(54. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER CURCULIONIDEN),

von Eduard Voss (Berlin-Charlottenburg).

Vom Königl. Naturhistorischen Museum zu Brüssel wurden mir zur Bestimmung die Curculioniden anvertraut, die im Jahre 1932 von Prinz Leopold von Belgien auf einer Reise im indomalayischen Archipel gesammelt wurden. Ein Teil derselben ist deshalb von besonderem Interesse, weil sie auf der den Philippinen zugehörigen Insel S a m a r aufgefunden wurden; eine Insel, die verhältnismässig wenig durchforscht ist und deren Fauna daher noch manche bestehende Lücke in unserer Kenntnis der philippinischen Arten ausfüllen dürfte. Die wichtigsten Ergebnisse seien nachstehend mitgeteilt.

1. *Pachyrrhynchus venustus* WATERHOUSE.

PHILIPPINEN : S a m a r , Mauo-Rivière (9. IV. 1932).

2. *Pachyrrhynchus speciosus* WATERH. subsp. *samarensis*
SCHULTZE f. n. *regi*.

Während Schultze in seiner monographischen Bearbeitung der *Pachyrrhynchini* (Philipp. Journ. of Sci., XXIII. 6. 1923, p. 657) für *speciosus* Waterh. den Fundort S a m a r nicht anführt, weist Heller (l. cit., VII. 5 und 6. 1912, p. 311) darauf hin, dass ihm ein Exemplar mit der Fundortangabe : Insel S a m a r (Coll. A. Solari), vorgelegen hat. Andererseits be-

schreibt Schultze von S a m a r eine Art : *Pachyrrhynchus samarensis*, die mir in einem Exemplar vorliegt und die sich wiederum von mehreren mir ebenfalls von S a m a r vorliegenden Exemplaren des *speciosus* Waterh. nicht trennen lässt, ausser dass natürlich die Innenflächen der linienförmigen Schuppenschleifen bei *speciosus* hier vollkommen ausgefüllt sind. Abgesehen von der abweichenden Beschuppung aber führt Schultze noch einige weitere morphologische Unterscheidungsmerkmale an, die in gleichem Sinne auch den in der Zeichnung von *speciosus* nicht abweichenden Exemplaren zukommen müssen. Ich sehe in den auf S a m a r aufgefundenen Exemplaren eine Unterart von *speciosus* Waterh., die den von Schultze eingeführten Namen *samarensis* zu führen hätten und die in zwei Variationen aufspalten : erstens *samarensis* Schultze sens. str. mit ausgefüllten Schuppenstreifen auf Halsschild und Flügeldecken ; zweitens eine Form, die in der Schuppenzeichnung von *speciosus* nicht zu trennen ist, und die ich ihrem Entdecker zu Ehren als *f. regi* bezeichnete. Von *speciosus* sah ich im Zoolog. Museum B e r l i n 4 Exemplare, die sich durch kupferrote Färbung auszeichnen, die gleiche Färbung, die Schultze auch für *samarensis* feststellt, während alle mir vorliegenden Stücke einschliesslich des *samarensis* s. str. leuchtend metallischgrün mit matter, grüner Schuppenzeichnung gefärbt sind. Nur ein Exemplar weist ein Halsschild mit leichtem Kupferschein auf. Schliesslich sind alle Tiere, ähnlich wie Stücke des *P. moniliferus* Germ. von S a m a r , erheblich grösser als diejenigen, die ich von anderen Fundorten sah.

PHILIPPINEN : S a m a r , Mauo, (8. IV. 1932).

3. *Metapocyrtus* (*Artapocyrtus*) *geniculatus* WATERH. subsp. n. *samarensis*.

Die mir vorliegenden zahlreichen Exemplare vermag ich nur auf *geniculatus* Waterh. zu beziehen. Beide Geschlechter weisen auf der Unterseite des Rüssels eine längere dachförmige Erhebung auf, die auch den im Zoolog. Museum B e r l i n als *geniculatus* gedeuteten Exemplaren eigen ist. Gegenüber der Beschreibung, die Schultze von dieser Art gibt, weichen die vorliegenden Exemplare aber dadurch ab, dass beiden Geschlechtern der Tuberkel im hinteren Teil der Flügeldecken fehlt, und dass anstelle der kurzen Härchen hinter diesem beim ♀ länger abstehende, etwas entfernt angeordnete Härchen aufstehen. Es

scheint sich also um eine Unterart zu *geniculatus* zu handeln, die ich als f. *samarensis* bezeichnet habe. Die Beschuppung ist ziemlich gleichmässig greis-bläulich und ist nur selten schwach bindenartig verdichtet.

PHILIPPINEN : S a m a r , Mauo (8. IV. 1932) ; Mauo-Rivière (9. IV. 1932).

4. *Metapocyrtus (Homalocyrtus) intermittens* HELL.

Fundort wie vor.

5. *Piezonotus latiscapus* HELL.

Eine Anzahl Exemplare dieser Art, die mir vorliegen, variieren recht erheblich in der Grösse, die zwischen 10,5 bis 18 mm schwankt. Im Zoologischen Museum zu Berlin befinden sich 4 Exemplare dieser Art von Celebes aus der Sammlung Moser, deren apikale Schwielen auf den Flügeldecken im Gegensatz zu den mir vorliegenden Tieren abweichend tuberkuliert sind, während sonstige Unterscheidungsmerkmale nicht festgestellt werden konnten. Es ist also möglich, dass die Art hinsichtlich der Ausbildung der Apikalpartie der Flügeldecken noch weitergehende Veränderungen aufweisen wird, wenn Tiere von anderen Fundorten zum Vergleich herangezogen werden können.

NIEDERLAENDISCH OST-INDIEN : Lampo Battang, Celebes (21. IV. 1932).

6. *Paipalephorus frontalis* PASC. (*mucoreus* JEK.).

Eine weit verbreitete Art, die mir ausser von Borneo (in meiner Sammlung) jetzt auch von den Philippinen : Samar, Mauo (8. IV. 1932) vorliegt.

7. *Alcides leytensis* HELL.

Eine grössere Anzahl Exemplare, die mir von dieser Art vorliegen, ist verhältnismässig konstant in der Art der Bindenanordnung auf den Flügeldecken. Recht variabel ist die Breite der Binde an sich, sowie das Verhältnis der Bindenbreite zum schwarzen Zwischenraum zwischen den Querbinden der Flügeldecken. Diese Zwischenräume können sehr schmal, fast linienförmig, aber auch erheblich breiter als die Binden sein. Selten ist die vordere Binde auf dem 3. bis 4. Zwischenraum der Decken unterbrochen, sodass hinter dem Schildchen eine ge-

trennte einfache oder Doppelmakel entsteht. Ein Exemplar weist die gleiche Zeichnung auf, wie sie die Abbildung von *Alcides adversarius* Schultze (Philipp. Journ. of Sci., XV, 6. 1919, p. 558, t. I, f. 14) zeigt, die mit *leytensis* verwandt, vielleicht nur eine Form von ihr ist.

PHILIPPINEN: S a m a r , Mauo (8. IV. 1932) ; Mauo-Rivière (9. IV. 1932).